

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Kellamen 30 Pf.

Stettin, 5. September. Am Sonntag, den

oder auf mechanischem Wege hergestellt werden. Weitere Angaben sind unzulässig. Mithin ist es auch nicht zulässig, auf den Briefsendungen äußerlich das Datum der Auslieferung hinzu-

Literatur.

Geschichte der Weltliteratur nebst einer **Geschichte des Theaters aller Zeiten und Völker.** Herausgegeben von Julius Hart. Gr. 8. in 40 Lieferungen zum Preise von je 30 Pf. und umfasst ca. 120 Druckbogen mit 825 Abbildungen und 16 Tafeln in feinstem Farbendruck. Auch zu beziehen in zwei hochfeinen Leinwandbänden zum Preise von 15 Mark. Verlag von J. Neumann in Neudamm. Die „Illustrirte Geschichte der Weltliteratur“ ist kein schwerfälliges Gelehrtenwerk, sondern eine anregende und fesselnde Lektüre für die weitesten Volksschichten; sie giebt ein farbiges und lebensvolles Bild von der Entwicklung des menschlichen Denkens und Empfindens, überall beruhend auf dem eigenen Studium der Dichter und Denker. Selbstverständlich ist ein besonderes Gewicht auf die Darstellung der Kunst und die Geschichte der deutschen Literatur gelegt worden. Ein besonders wichtiger und interessanter Bestandteil der „Weltliteratur- und Bühnengeschichte“ ist ihr außerordentlich reiches Bilderreichthum, welcher ausschließlich nach authentischen Originalen hergestellt ist. Möge denn das Werk die ihm gebührende weiteste Verbreitung finden, wir empfehlen dasselbe unseren Lesern auf das angelegentlichste. [237]

Erklärung, Heilung und Verhütung des Stotterns von Dr. Ferd. Gruenbaum, Verlag von H. Koenig in Leipzig. Preis 1 Mark. Das Stottern ist eine Kinderkrankheit, deren Behandlung meist vernachlässigt, schwere Folgeerscheinungen eintreten läßt. Hierin gehören Angstgefühl, Zweifel an Sprachvermögen, Willensschwäche u. Durch rechtzeitige Behandlung solcher Sprachstörungen können die physischen Folgeerscheinungen in den meisten Fällen verhütet werden. [231]

Gustav Girsfeld. Aus dem Orient. Berlin, Wlg. Verein für Literatur. Der Verfasser giebt uns aus eigener langjähriger Anschauung ein ausgezeichnetes Bild von dem Leben und der Natur Kleinasiens. Dabei thut der Verfasser überaus interessante Rückschlüsse auf die früheren Zeiten. Jede Seite zeigt uns den Grund, den der Koran auf die Bewohner jener gelegenen Landschaften seit Jahrhunderten ausübt. [246]

Aus den Provinzen.

3. Bittow, 3. September. Unter dem Vorfig des Provinzialschulraths Geheimrath Bethe-Stettin fand am hiesigen Seminar in den Tagen vom 26. August bis 2. September die diesjährige Abgangsprüfung statt. Der Kursus, welcher aufangs über 30 Mann gegähst hatte, war bereits auf 28 Abiturienten zusammengekommen; das Zeugnis der Reife zur einwöchigen Verwaltung eines Schulanfusses erhielten nur 24, von denen einige sofort Anstellung erhalten sollen. Am 2. und 3. September fand die Aufnahmeprüfung statt. Aus der hiesigen Privat-Präparanden-Anstalt wurden 16 Aspiranten zugelassen; das Ergebnis der Prüfung wird den Betreffenden brieflich mitgeteilt.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 4. September. In vergangen Nacht hat gestern in Folge von Eiferlucht eine Kellnerin ihre Kollegin. Die Polizei theilt über den Fall Folgendes mit: In einem Schauffotal in der Friktenwalderstraße waren als Kellnerinnen die untereichliche Emma Görlin und die untereichliche Paula Franz beschäftigt. Beide hatten sich vernünftigt, daß die Görlin die Drohung ausgesprochen, daß sie die von der Görlin ihr angehängte Beleidigung derselben gedenken werde. Am Mittage des 3. September setzten sich beide Mädchen zu Tisch, um die Mittagsuppe zu verzehren; die Görlin erhob sich jedoch wieder, nachdem sie die Suppe gekostet hatte, mit dem Bemerkung, daß die Suppe noch zu heiß sei, und bediente einen in das Schauffotal eingetretenen Gast. Als sie in das Zimmer, in welchem die Franz allein geblieben war, zurückkehrte und von der stehengelassenen Suppe einen Löffel zu sich genommen hatte, empfand sie sofort ein heftiges Brennen in Hals und Magen und stürzte mit dem Ruf „Ich will mich vergiften“ aus dem Zimmer. Die herbeieilende Wirtin kostete die Suppe der Görlin und fand dieselbe sehr übelriechend. Beim Nachhaken wurde ein Gläschen gefunden, das der Wirtin der Franz gehörte, und welches von der Letzteren anscheinend verstreut worden war. Die Franz leugnete zwar, die Suppe der Görlin vergiftet zu haben, erscheint indes eines Verbrechens wider den § 229 des St.-G.-B. (Körperverletzung mittelst Gift) dringend verdächtig und ist deshalb festgenommen worden. Die Görlin befindet sich außer Lebensgefahr.

Der unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Friedrich stehende Lette-Verein beginnt demnächst einen neuen Kursus zur Ausbildung von Bureau-Beamten für Rechtsanwälte, Genossenschaften u. Die Theilnehmerinnen werden in der Handhabung der Schreibmaschine und in der stenographischen bis zu einer Fertigkeit, die die sofortige praktische Ver-

wendung ermöglicht, ausgebildet; sie werden ferner über Art und Ausführung der üblichen Bureauarbeiten und endlich in der Rechtskunde, soweit als zu besserem Verständnis des Bureauwesens und des Ganges der Geschäfte sowie zu selbstständiger Tätigkeit erforderlich, unterrichtet. Der erste vom Letteverein veranstaltete Bureaukursus ist vor den diesjährigen Gerichtsferien beendet worden. Seine Ergebnisse und die inswischen erfolgten Anstellungen der ausgebildeten Teilnehmerinnen ermuntern durchaus zu weiterer Pflege dieses neuen Unterrichts zweiges. Nähere Auskunft erteilt die Registratur des Lette-Vereins, Berlin SW., Königsgrabenstraße 90 (Wochentags von 9-6 Uhr geöffnet) und Rechtsanwalt Margoninsky, Berlin, Kronenstraße 27.

Die Verhaftung des Engroschlichtermeisters Otto Wiefe und dessen Ehefrau, in Berlin, Weidenweg 11 wohnhaft, die gestern Nachmittag erfolgte, erregt großes Aufsehen. Wiefe, der seit vielen Jahren eine umfangreiche Engros-Schneiderei betreibt, hatte vor einigen Tagen seine Zahlungen eingestellt und vergeblich versucht, mit seinen Gläubigern einen Vergleich mit 20 Prozent bei einer Schuldensumme von ca. 60 000 Mark zu Stande zu bringen. In Folge einer bei der Staatsanwaltschaft eingelaufenen Anzeige, daß Wiefe und dessen Ehefrau Gelder bei Seite gebracht und Außenstände verschwiegen haben, erfolgte, wie die „Allgemeine Zeitung“ mitteilt, die Verhaftung. Den Beamten übergab die Tochter aus dem Kassenschrank bereitwillig den darin befindlichen Betrag in Höhe von 10-12 000 Mark. Bei Frau Wiefe wurde ein Portemonnaie mit ca. 180 Mark, angeblich Spargelder, vorgefunden.

In Alzei wollte dieser Tage sich eine junge Dame in ihr Zimmer zurückziehen. Als sie jedoch die Thür öffnete, sah sie etwas darin stehen, das sie vor Schreck erstarren machte. Dinauseilen, die Thüre hinter sich auszulassen, gellende Hilferufe ausstoßen, das war das Werk eines Augenblicks. Als mehrere Personen herbeieilten, ging man vorsichtig an das nur angelehnte Fenster und stieß es auf, und was bot sich nun der tapferen Schaar dar? Vor dem Spiegel stand, aufmerksam sein Gesicht betrachtend und nicht die geringste Furcht zeigend, ein frecher Eindringling in Gestalt einer — Kuh und stieß auf das Gesicht der Außenstehenden ein verwundertes „Muh!“ ertönen. Das Thier war von einem Metzger vorher in den an das Haus grenzenden Stall eingekerkert worden, muß sich dort losgemacht, den Stall verlassen haben und so in das Zimmer gelangt sein. Schließlich wurde die Kuh durch einen hinzugekommenen Landwirth aus ihrem eigenmächtig gewählten Aufenthaltsort herausbefördert und an den ihr rechtmäßig angehörnden Platz verwiesen.

Ueber die Verluste im deutsch-französischen Kriege hat Bodio, der Generaldirektor der italienischen Statistik, Folgendes festgestellt: Frankreich verlor im deutsch-französischen Kriege 136 000 Mann. Davon 80 000, die auf den Schlachtfeldern getödtet wurden oder in Folge ihrer Wunden in Frankreich gestorben sind, 36 000, die in Frankreich in Folge einer Krankheit starben, und 20 000, die in deutscher Gefangenschaft starben. Dazu kommen 477 400 Mann, die während des Krieges dienstuntauglich wurden und zwar 180 000 durch Verwundungen in der Schlacht, 11 400 durch Verwundungen auf den Märschen und 325 000 durch Krankheit, Entbehrungen u. Den Verlust der Deutschen berechnet Bodio nach den amtlichen Angaben des Großen Generalstabes, die er als durchaus zuverlässig betrachtet. Auf den Schlachtfeldern wurden 17 255 Mann getödtet, in den Ambulanzen starben 21 023, so daß das deutsche Heer durch den Tod 38 278 Mann einbüßte. Die Franzosen verloren also fast 100 000 Mann mehr als die Deutschen.

Thorn, 4. September. Bei Osterode hat sich ein schwerer Unfall im Manövergelände ereignet. Als zwei Waffenhelfer des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 bei Bogdorf in ihre Quartiere abrückten, brach ein tiefergehendes heftiges Gewitter los. Der Blitzstrahl fuhr mitten in die marschierende 4. Batterie und tödtete auf der Stelle den Unteroffizier Obia nebst seinem Pferde. Andere Leute sind nicht getroffen worden. Der Messingbesatz des Helms war theilweise geschmolzen.

Bonn, (Wittendens Krokodill.) Die Wärter des hiesigen Tiergartens hatten kürzlich einen angestrichenen Krokodill zu besichtigen. Es wurde auf einem langen Entenwagen, in einer Kiste verpackt, ein Krokodill (Alligator) angefahren. Die Kiste wurde in den bereit gehaltenen Notkoffer gebracht. Dann sollte das Amphibium herausgenommen werden. Hierbei halfen ein Schreinermeister, sowie ein Schlossermeister mit seinen Gesellen. Durch den langen Eisenbahntransport und das Entbehren jeglicher Nahrung in zwei Tagen und drei Nächten war jedoch das Thier wüthend und aufgeregter. Bei der Herausnahme aus dem Koffer schlug es mit dem Schwanz um sich und traf den Schlossermeister, so daß er weit weg bis zur Wand flog. Aus Verzweiflung stießen die beiden übrigen Geisler los, und nun hatte der Wärter allein mit dem Krokodill fertig zu werden. Bei den Vorberufen und am Halse hielt er es gefast, alsbald machte es eine seitliche Bewegung des Kopfes nach dem Arm des Wärters, indem es den Nachen aufperrte. In diesem gefährlichen Augenblick

hatte der Wärter die Geistesgegenwart, durch einen kräftigen Griff das Thier unschädlich zu machen. Er packte es unter dem Kopf bei der Kehle und ließ es alsdann in den Käfig nieder. Nun wurden ihm 16 Eimer Wasser über den Leib gegossen, sowie eine Portion Fleisch verabfolgt. Hierauf beruhigte sich das wüthende Thier.

Jugo, 3. September. Hier stürzte ein Gerüst ein; dabei wurden vier Arbeiter und ein Mädchen erschlagen.

Barcelona, 4. September. Ein Anarchist gab um Mitternacht auf der Plaza de Catalunya zwei Schüsse auf den Polizeichef Portas ab. Portas wurde schwer an der Brust verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet.

Newyork, 4. September. Gestern Abend hat auf der Kohlengrube „Sunshine“ in der Nähe von Greenwood-Springs im Staate Colorado eine Explosion stattgefunden. Bis jetzt sind zwölf furchtbar verstümmelte Leichen geborgen.

— Verehrer: „Ich würde Sie sofort haterathen, Maria, aber ich kann nicht... ich habe zu viele Schulden.“ — Maria: „Oh, das thut nichts! Mein Papa hat auch Schulden. Sie können in die Firma eintreten und dann das Geschäft gemeinsam fortführen.“

— [Der beidseitige Irlander.] Yanteer zum vorübergehenden Irlander (der auf den ersten Blick als solcher zu erkennen war): „Hallo Patrik, ist bies der Weg zum Union Square?“ — Irlander: „Wer sagte Ihnen, daß ich Patrik heiße?“ — Yanteer: „Das habe ich errathen.“ — Irlander: „Dann können Sie auch den Weg zum Union Square errathen!“

Zentralstelle für Obstverwertung in Stettin, Frauensstr. 34. (Kostenlose Vermittelung für Obst-An- u. Verkauf.) Stettin, 4. September.

Angebote: Keffel: 1000 Kilogramm Graubenkerne, 1500 Kgr. Kaiser Alexander, 500 Kgr. Goldbeeping, 750 Kgr. Gold-Neinette, 1000 Kgr. graue Neinette, 1000 Kgr. Winter-Parma, 500 Kgr. Zunderapfel, 300 Kgr. Goldenapfel, 500 Kgr. holländ. Traubenapfel, 500 Kgr. Prinzenapfel, 100 Kgr. Danziger Rantapfel, 100 Kgr. Herbst-Cabillen, 100 Kgr. Rother Gulerling.

Birnen: 500 Kgr. Sommer-Vergamotten, 1000 Kgr. St. Michaelsbirne, 200 Kgr. Salisburys Glasbirne, 2000 Kgr. holzfarbige Butterbirne, 500 Kgr. Napoleons Butterbirne, 50 Kgr. Clevermower, 500 Kgr. Beurre gris, 200 Kgr. Siegel's Winter-Butterbirne, 150 Kgr. dunkelroter Sommerborn, ca. 2000 Kgr. diverse Sorten. Nachfrage: Wöchentlich 5000 Kilogramm Pfäumen.

Riehmarkt.

Berlin, 4. September. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3370 Rinder, 1014 Kälber, 13 587 Schafe, 7958 Schweine.

Beachtet wurden für 100 Pfd. oder 50 Kgr. Schlachtgewicht in Mark (bezogen für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgewästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65 bis 70; 2) junge fleischig, nicht ausgewästet und ältere ausgewästete 60 bis 64; 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 58; 4) gering genährte jedes Alters 48 bis 52. Bullen: 1) vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 55 bis 60; 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; 3) gering genährte 42 bis 47. Färsen und Kühe: 1) a. vollfleischig, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b. vollfleischig, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 54 bis 55; 2) ältere ausgewästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 52 bis 53; 3) mäßig genährte Färsen und Kühe 49 bis 51; 4) gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 47. Kälber: 1) feinste Mastkälber (Bollmilkmaast) und beste Saugkälber 65 bis 69; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61 bis 64; 3) geringe Saugkälber 55 bis 59; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. Schafe: 1) Masthammel und jüngere Masthammel 58 bis 62; 2) ältere Masthammel 52 bis 56; 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 45 bis 51; 4) Füllstener Niederungsschafe — bis —; 5) pro 100 Pfd. Lebendgewicht 25 bis 31 Mt. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: 1) vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt: a. im Gewicht von 220 bis 300 Pfund 59 bis —; b. über 300 Pfd. lebend (Käfer) 60 bis —; 2) fleischige Schweine 57 bis 58; gering entwickelte 53 bis 56, ferner Sauen 53 bis 56 Mt. Verkauf und Tenbenz des Marktes: Rinder gebrüht und schleppend, es bleibt Ueberfluth; Kälber schleppend, es wird nicht ganz geräumt; Hammel sehr schleppend, es bleibt ein erheblicher Theil unverkauft; Schweine ruhiger Handel, es wird geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern. Am 4. September wurde für inländisches Getreide u. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Berlin, den 4. September 1897.			
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.			
1. B. Anl. 4 1/2 103,600	Westf. Anl. 4 1/2 101,400	1. B. Anl. 4 1/2 103,600	Westf. Anl. 4 1/2 101,400
2. B. Anl. 4 1/2 103,750	2. B. Anl. 4 1/2 101,500	2. B. Anl. 4 1/2 103,750	2. B. Anl. 4 1/2 101,500
3. B. Anl. 4 1/2 97,500	3. B. Anl. 4 1/2 100,100	3. B. Anl. 4 1/2 97,500	3. B. Anl. 4 1/2 100,100
4. B. Anl. 4 1/2 103,600	4. B. Anl. 4 1/2 104,300	4. B. Anl. 4 1/2 103,600	4. B. Anl. 4 1/2 104,300
5. B. Anl. 4 1/2 103,700	5. B. Anl. 4 1/2 104,300	5. B. Anl. 4 1/2 103,700	5. B. Anl. 4 1/2 104,300
6. B. Anl. 4 1/2 98,000	6. B. Anl. 4 1/2 104,250	6. B. Anl. 4 1/2 98,000	6. B. Anl. 4 1/2 104,250
7. B. Anl. 4 1/2 100,300	7. B. Anl. 4 1/2 100,500	7. B. Anl. 4 1/2 100,300	7. B. Anl. 4 1/2 100,500
8. B. Anl. 4 1/2 101,250	8. B. Anl. 4 1/2 104,300	8. B. Anl. 4 1/2 101,250	8. B. Anl. 4 1/2 104,300
9. B. Anl. 4 1/2 101,300	9. B. Anl. 4 1/2 104,250	9. B. Anl. 4 1/2 101,300	9. B. Anl. 4 1/2 104,250
10. B. Anl. 4 1/2 100,000	10. B. Anl. 4 1/2 100,000	10. B. Anl. 4 1/2 100,000	10. B. Anl. 4 1/2 100,000
11. B. Anl. 4 1/2 100,000	11. B. Anl. 4 1/2 100,000	11. B. Anl. 4 1/2 100,000	11. B. Anl. 4 1/2 100,000
12. B. Anl. 4 1/2 100,000	12. B. Anl. 4 1/2 100,000	12. B. Anl. 4 1/2 100,000	12. B. Anl. 4 1/2 100,000
13. B. Anl. 4 1/2 100,000	13. B. Anl. 4 1/2 100,000	13. B. Anl. 4 1/2 100,000	13. B. Anl. 4 1/2 100,000
14. B. Anl. 4 1/2 100,000	14. B. Anl. 4 1/2 100,000	14. B. Anl. 4 1/2 100,000	14. B. Anl. 4 1/2 100,000
15. B. Anl. 4 1/2 100,000	15. B. Anl. 4 1/2 100,000	15. B. Anl. 4 1/2 100,000	15. B. Anl. 4 1/2 100,000
16. B. Anl. 4 1/2 100,000	16. B. Anl. 4 1/2 100,000	16. B. Anl. 4 1/2 100,000	16. B. Anl. 4 1/2 100,000
17. B. Anl. 4 1/2 100,000	17. B. Anl. 4 1/2 100,000	17. B. Anl. 4 1/2 100,000	17. B. Anl. 4 1/2 100,000
18. B. Anl. 4 1/2 100,000	18. B. Anl. 4 1/2 100,000	18. B. Anl. 4 1/2 100,000	18. B. Anl. 4 1/2 100,000
19. B. Anl. 4 1/2 100,000	19. B. Anl. 4 1/2 100,000	19. B. Anl. 4 1/2 100,000	19. B. Anl. 4 1/2 100,000
20. B. Anl. 4 1/2 100,000	20. B. Anl. 4 1/2 100,000	20. B. Anl. 4 1/2 100,000	20. B. Anl. 4 1/2 100,000
21. B. Anl. 4 1/2 100,000	21. B. Anl. 4 1/2 100,000	21. B. Anl. 4 1/2 100,000	21. B. Anl. 4 1/2 100,000
22. B. Anl. 4 1/2 100,000	22. B. Anl. 4 1/2 100,000	22. B. Anl. 4 1/2 100,000	22. B. Anl. 4 1/2 100,000
23. B. Anl. 4 1/2 100,000	23. B. Anl. 4 1/2 100,000	23. B. Anl. 4 1/2 100,000	23. B. Anl. 4 1/2 100,000
24. B. Anl. 4 1/2 100,000	24. B. Anl. 4 1/2 100,000	24. B. Anl. 4 1/2 100,000	24. B. Anl. 4 1/2 100,000
25. B. Anl. 4 1/2 100,000	25. B. Anl. 4 1/2 100,000	25. B. Anl. 4 1/2 100,000	25. B. Anl. 4 1/2 100,000
26. B. Anl. 4 1/2 100,000	26. B. Anl. 4 1/2 100,000	26. B. Anl. 4 1/2 100,000	26. B. Anl. 4 1/2 100,000
27. B. Anl. 4 1/2 100,000	27. B. Anl. 4 1/2 100,000	27. B. Anl. 4 1/2 100,000	27. B. Anl. 4 1/2 100,000
28. B. Anl. 4 1/2 100,000	28. B. Anl. 4 1/2 100,000	28. B. Anl. 4 1/2 100,000	28. B. Anl. 4 1/2 100,000
29. B. Anl. 4 1/2 100,000	29. B. Anl. 4 1/2 100,000	29. B. Anl. 4 1/2 100,000	29. B. Anl. 4 1/2 100,000
30. B. Anl. 4 1/2 100,000	30. B. Anl. 4 1/2 100,000	30. B. Anl. 4 1/2 100,000	30. B. Anl. 4 1/2 100,000
31. B. Anl. 4 1/2 100,000	31. B. Anl. 4 1/2 100,000	31. B. Anl. 4 1/2 100,000	31. B. Anl. 4 1/2 100,000
32. B. Anl. 4 1/2 100,000	32. B. Anl. 4 1/2 100,000	32. B. Anl. 4 1/2 100,000	32. B. Anl. 4 1/2 100,000
33. B. Anl. 4 1/2 100,000	33. B. Anl. 4 1/2 100,000	33. B. Anl. 4 1/2 100,000	33. B. Anl. 4 1/2 100,000
34. B. Anl. 4 1/2 100,000	34. B. Anl. 4 1/2 100,000	34. B. Anl. 4 1/2 100,000	34. B. Anl. 4 1/2 100,000
35. B. Anl. 4 1/2 100,000	35. B. Anl. 4 1/2 100,000	35. B. Anl. 4 1/2 100,000	35. B. Anl. 4 1/2 100,000
36. B. Anl. 4 1/2 100,000	36. B. Anl. 4 1/2 100,000	36. B. Anl. 4 1/2 100,000	36. B. Anl. 4 1/2 100,000
37. B. Anl. 4 1/2 100,000	37. B. Anl. 4 1/2 100,000	37. B. Anl. 4 1/2 100,000	37. B. Anl. 4 1/2 100,000
38. B. Anl. 4 1/2 100,000	38. B. Anl. 4 1/2 100,000	38. B. Anl. 4 1/2 100,000	38. B. Anl. 4 1/2 100,000
39. B. Anl. 4 1/2 100,000	39. B. Anl. 4 1/2 100,000	39. B. Anl. 4 1/2 100,000	39. B. Anl. 4 1/2 100,000
40. B. Anl. 4 1/2 100,000	40. B. Anl. 4 1/2 100,000	40. B. Anl. 4 1/2 100,000	40. B. Anl. 4 1/2 100,000
41. B. Anl. 4 1/2 100,000	41. B. Anl. 4 1/2 100,000	41. B. Anl. 4 1/2 100,000	41. B. Anl. 4 1/2 100,000
42. B. Anl. 4 1/2 100,000	42. B. Anl. 4 1/2 100,000	42. B. Anl. 4 1/2 100,000	42. B. Anl. 4 1/2 100,000
43. B. Anl. 4 1/2 100,000	43. B. Anl. 4 1/2 100,000	43. B. Anl. 4 1/2 100,000	43. B. Anl. 4 1/2 100,000
44. B. Anl. 4 1/2 100,000	44. B. Anl. 4 1/2 100,000	44. B. Anl. 4 1/2 100,000	44. B. Anl. 4 1/2 100,000
45. B. Anl. 4 1/2 100,000	45. B. Anl. 4 1/2 100,000	45. B. Anl. 4 1/2 100,000	45. B. Anl. 4 1/2 100,000
46. B. Anl. 4 1/2 100,000	46. B. Anl. 4 1/2 100,000	46. B. Anl. 4 1/2 100,000	46. B. Anl. 4 1/2 100,000
47. B. Anl. 4 1/2 100,000	47. B. Anl. 4 1/2 100,000	47. B. Anl. 4 1/2 100,000	47. B. Anl. 4 1/2 100,000
48. B. Anl. 4 1/2 100,000	48. B. Anl. 4 1/2 100,000	48. B. Anl. 4 1/2 100,000	48. B. Anl. 4 1/2 100,000
49. B. Anl. 4 1/2 100,000	49. B. Anl. 4 1/2 100,000	49. B. Anl. 4 1/2 100,000	49. B. Anl. 4 1/2 100,000
50. B. Anl. 4 1/2 100,000	50. B. Anl. 4 1/2 100,000	50. B. Anl. 4 1/2 100,000	50. B. Anl. 4 1/2 100,000
51. B. Anl. 4 1/2 100,000	51. B. Anl. 4 1/2 100,000	51. B. Anl. 4 1/2 100,000	51. B. Anl. 4 1/2 100,000
52. B. Anl. 4 1/2 100,000	52. B. Anl. 4 1/2 100,000	52. B. Anl. 4 1/2 100,000	52. B. Anl. 4 1/2 100,000
53. B. Anl. 4 1/2 100,000	53. B. Anl. 4 1/2 100,000	53. B. Anl. 4 1/2 100,000	53. B. Anl. 4 1/2 100,000
54. B. Anl. 4 1/2 100,000	54. B. Anl. 4 1/2 100,000	54. B. Anl. 4 1/2 100,000	54. B. Anl. 4 1/2 100,000
55. B. Anl. 4 1/2 100,000	55. B. Anl. 4 1/2 100,000	55. B. Anl. 4 1/2 100,000	55. B. Anl. 4 1/2 100,000
56. B. Anl. 4 1/2 100,000	56. B. Anl. 4 1/2 100,000	56. B. Anl. 4 1/2 100,000	56. B. Anl. 4 1/2 100,000
57. B. Anl. 4 1/2 100,000	57. B. Anl. 4 1/2 100,000	57. B. Anl. 4 1/2 100,000	57. B. Anl. 4 1/2 100,000
58. B. Anl. 4 1/2 100,000	58. B. Anl. 4 1/2 100,000	58. B. Anl. 4 1/2 100,000	58. B. Anl. 4 1/2 100,000
59. B. Anl. 4 1/2 100,000	59. B. Anl. 4 1/2 100,000	59. B. Anl. 4 1/2 100,000	59. B. Anl. 4 1/2 100,000
60. B. Anl. 4 1/2 100,000	60. B. Anl. 4 1/2 100,000	60. B. Anl. 4 1/2 100,000	60. B. Anl. 4 1/2 100,000
61. B. Anl. 4 1/2 100,000	61. B. Anl. 4 1/2 100,000	61. B. Anl. 4 1/2 100,000	61. B. Anl. 4 1/2 100,000
62. B. Anl. 4 1/2 100,000	62. B. Anl. 4 1/2 100,000	62. B. Anl. 4 1/2 100,000	62. B. Anl. 4 1/2 100,000
63. B. Anl. 4 1/2 100,000	63. B. Anl. 4 1/2 100,000	63. B. Anl. 4 1/2 100,000	63. B. Anl. 4 1/2 100,000
64. B. Anl. 4 1/2 100,000	64. B. Anl. 4 1/2 100,000	64. B. Anl. 4 1/2 100,000	64. B. Anl. 4 1/2 100,000
65. B. Anl. 4 1/2 100,000	65. B. Anl. 4 1/2 100,000	65. B. Anl. 4 1/2 100,000	65. B. Anl. 4 1/2 100,000
66. B. Anl. 4 1/2 100,000	66. B. Anl. 4 1/2 100,000	66. B. Anl. 4 1/2 100,000	66. B. Anl. 4 1/2 100,000
67. B. Anl. 4 1/2 100,000	67. B. Anl. 4 1/2 100,000	67. B. Anl. 4 1/2 100,000	67. B. Anl. 4 1/2 100,000
68. B. Anl. 4 1/2 100,000	68. B. Anl. 4 1/2 100,000	68. B. Anl. 4 1/2 100,000	68. B. Anl. 4 1/2 100,000
69. B. Anl. 4 1/2 100,000	69. B. Anl. 4 1/2 100,000	69. B. Anl. 4 1/2 100,000	69. B. Anl. 4 1/2 100,000
70. B. Anl. 4 1/2 100,000	70. B. Anl. 4 1/2 100,000	70. B. Anl. 4 1/2 100,000	70. B. Anl. 4 1/2 100,000
71. B. Anl. 4 1/2 100,000	71. B. Anl. 4 1/2 100,000	71. B. Anl. 4 1/2 100,000	71. B. Anl. 4 1/2 100,000
72. B. Anl. 4 1/2 100,000	72. B. Anl. 4 1/2 100,000	72. B. Anl. 4 1/2 100,000	72. B. Anl. 4 1/2 100,000
73. B. Anl. 4 1/2 100,000	73. B. Anl. 4 1/2 100,000	73. B. Anl. 4 1/2 100,000	73. B. Anl. 4 1/2 100,000
74. B. Anl. 4 1/2 100,000	74. B. Anl. 4 1/2 100,000	74. B. Anl. 4 1/2 100,000	74. B. Anl. 4 1/2 100,000
75. B. Anl. 4 1/2 100,000	75. B. Anl. 4 1/2 100,000	75. B. Anl. 4 1/2 100,000	75. B. Anl. 4 1/2 100,000
76. B. Anl. 4 1/2 100,000	76. B. Anl. 4 1/2 100,000	76. B. Anl. 4 1/2 100,000	76. B. Anl. 4 1/2 100,000
77. B. Anl. 4 1/2 100,000	77. B. Anl. 4 1/2 100,000	77. B. Anl. 4 1/2 100,000	77. B. Anl. 4 1/2 100,000
78. B. Anl. 4 1/2 100,000	78. B. Anl. 4 1/2 100,000	78. B. Anl. 4 1/2 100,000	78. B. Anl. 4 1/2 100,000
79. B. Anl. 4 1/2 100,000	79. B. Anl. 4 1/2 100,000	79. B. Anl. 4 1/2 100,000	79. B. Anl. 4 1/2 100,000
80. B. Anl. 4 1/2 100,000	80. B. Anl. 4 1/2 100,000	80. B. Anl. 4 1/2 100,000	80. B. Anl. 4 1/2 100,000
81. B. Anl. 4 1/2 100,000	81. B. Anl. 4 1/2 100,000	81. B. Anl. 4 1/2 100,000	81. B. Anl. 4 1/2 100,000
82. B. Anl. 4 1/2 100,000	82. B. Anl. 4 1/2 100,000	82. B. Anl. 4 1/2 100,000	82. B. Anl. 4 1/2 100,000
83. B. Anl. 4 1/2 100,000	83. B. Anl. 4 1/2 100,000	83. B. Anl. 4 1/2 100,000	83. B. Anl. 4 1/2 100,000
84. B. Anl. 4 1/2 100,000	84. B. Anl. 4 1/2 100,000	84. B. Anl. 4 1/2 100,000	84. B. Anl. 4 1/2 100,000
85. B. Anl. 4 1/2 100,000	85. B. Anl. 4 1/2 100,000	85. B. Anl. 4 1/2 100,000	85. B. Anl. 4 1/2 100,000
86. B. Anl. 4 1/2 100,000	86. B. Anl. 4 1/2 100,000	86. B. Anl. 4 1/2 100,000	86. B. Anl. 4 1/2 100,000
87. B. Anl. 4 1/2 100,000	87. B. Anl. 4 1/2 100,000	87. B. Anl. 4 1/2 100,000	87. B. Anl. 4 1/2 100,000
88. B. Anl. 4 1/2 100,000	88. B. Anl. 4 1/2 100,000	88. B. Anl. 4 1/2 100,000	88. B. Anl. 4 1/2 100,000
89. B. Anl. 4 1/2 100,000	89. B. Anl. 4 1/2 100,000	89. B. Anl. 4 1/2 100,000	89. B. Anl. 4 1/2 100,000
90. B. Anl. 4 1/2 100,000	90. B. Anl. 4 1/2 100,000	90. B. Anl. 4 1/2 100,000	90. B. Anl. 4 1/2 100,000
91. B. Anl. 4 1/2 100,000	91. B. Anl. 4 1/2 100,000	91. B. Anl. 4 1/2 100,000	91. B. Anl. 4 1/2 100,000
92. B. Anl. 4 1/2 100,000	92. B. Anl. 4 1/2 100,000	92. B. Anl. 4 1/2 100,000	92. B. Anl. 4 1/2 100,000
93. B. Anl. 4 1/2 100,000	93. B. Anl. 4 1/2 100,000	93. B. Anl. 4 1/2 100,000	93. B. Anl. 4 1/2 100,000
94. B. Anl. 4 1/2 100,000	94. B. Anl. 4 1/2 100,000	94. B. Anl. 4 1/2 100,000	94. B. Anl. 4 1/2 100,000
95. B. Anl. 4 1/2 100,000	95. B. Anl. 4 1/2 100,000	95. B. Anl. 4 1/2 100,000	95. B. Anl. 4 1/2 100,000
96. B. Anl. 4 1/2 100,000	96. B. Anl. 4 1/2 100,000	96. B. Anl. 4 1/2 100,000	96. B. Anl. 4 1/2 100,000
97. B. Anl. 4 1/2 100,000	97. B. Anl. 4 1/2 100,000	97. B. Anl. 4 1/2 100,000	97. B. Anl. 4 1/2 100,000
98. B. Anl. 4 1/2 100,000	98. B. Anl. 4 1/2 100,000	98. B. Anl. 4 1/2 100,000	98. B. Anl. 4 1/2 100,000
99. B. Anl. 4 1/2 100,000	99. B. Anl. 4 1/2 100,000	99. B. Anl. 4 1/2 100,000	99. B. Anl. 4 1/2 100,000
100. B. Anl. 4 1/2 100,000	100. B. Anl. 4 1/2 100,000	100. B. Anl. 4 1/2 100,000	100. B. Anl. 4 1/2 100,000

Stettin, den 4. September 1897.
Stadtverordneten-Versammlung
am Donnerstag, den 9. September 1897,
Nachmittags 5 1/2 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**
1. Beratung über die Beibehaltung der bisherigen
Freiheits-Ordnung.
2. Zustimmung zu den Beschlüssen der gemischten
Hafenkommission und des Magistrats bezüglich des
Projekts zum Bau des Waarenhafens im neuen
Hafen und Bewilligung der Kosten im Betrage
von 117.500 M. und für den laufenden Etat
davon 182.000 M. zur Fertigstellung der
Grundriss.
3. Genehmigung des Projekts zum Bau des Ver-
waltungsgebäudes im hiesigen Freihafen und die
Kosten im Betrage von 487.900 M. zu bewilligen.
Für den laufenden Etat würden zur Fertig-
stellung der Grundriss 75.850 M. erforderlich
sein.
4. Genehmigung des Entwurfs der Geschäfts-
Anweisung vom 8. Juni d. J. über die Ver-
waltung des Armenwesens in Stettin nach Maß-
gabe der von der Kommission vorgeschlagenen
Änderungen.
5. Entsendung einer zum Bau der Stettin-Ja-
niger Bahn erforderlichen Parzelle vom städtischen
Vorlagersatz.
6. Bewilligung von bezw. 650 M. und 600 M. zur
Herstellung der Gas- und Wasserleitungen bis
zum Eingange des Schulgebäudes in der Pionier-
straße.
7. Genehmigung zur Ertheilung eines Baugeneh-
mens in der Gutenbergstraße.
8. Genehmigung des Nachtragsvertrages mit der
Unternehmung wegen Verpflegung der Mannen
des Jagdenfeldischen Collegiums.
9. Zustimmung zur Verpachtung von Viehen
im Neuen Bodeberg, Stragwitz, Plessentin und
Vorbruch.
10. Mitteilung des Protokolls der Räumereis-
Revision vom August d. J.
11. Genehmigung zur Herabsetzung des Nachzinses
für zwei Galvanischen-Batterien.
12. Bewilligung von 55 M. Entschädigung an Pächter
von städtischen Wägenparzellen in den Sommer-
dörfern Anlagen.
13. Bewilligung von 1127,42 M. für Instand-
setzung der Fassade des städtischen Grundstücks
Bretterstraße 70.
14. Nachbewilligung von 12 M. für Instandsetzung
des Schulgartens der Ottostraße.
15. Bewilligung von 350 M. für Ausbesserung des
Festes der 15. Gemeindefeier.
16. Erteilung eines Ausnahmefreihafens für ein
Grundstück in der Samierstraße.
17. Erhöhung der Baugelder für drei Kinder eines
verstorbenen Gemeindeführers.
18. Genehmigung zur Verlängerung der Verträge
mit den Wächern über Teile des früher städtischen
Grundstücks.
19. Zustimmung zur Vermietung zweier Lager-
plätze an der Altdammstraße.
20. Genehmigung zur Verlängerung des mit dem
Vorstand der Volkshochschule geschlossenen Vertrages
und Ermäßigung der Miete von 1000 auf
800 M. jährlich.
21. Bewilligung von 800 M. zur Herstellung des
Kanalanschlusses eines an der Barnitz gelegenen
städtischen Hauses zur Entwässerung desselben.
22. Bewilligung von 180 M. zur Anlage eines
Sanktuariens auf dem städtischen Grundstück
Hofgarten 20/21 und Anschließung dieses
Sanktuariens an die Kanalisation.
23. Nicht Vorlagersatz.
24. Bewilligung der Wiederherstellungskosten für eine
umgekehrte Laterne im Betrage von 51,18 M.
Beschlußfassung über das Wahrecht derjenigen
Bürger, welche ein jährliches Einkommen von
600 bis 900 M. nachweisen.
25. Nachbewilligung von 8.923,88 M. Staatsüber-
schreitungen zu Titel VI pro 1896/97.
26. Bewilligung von 141 M. für Erneuerung eines
Ofens in der 1. Wägenstraße.
27. Bewilligung von 25,50 M. Wärme für Ver-
sicherung von 6 Spiegelrahmen im Operations-
saal des städtischen Krankenhauses.
28. Zustimmung zur Übernahme des gesamten Ver-
mögens der Gesellschaft „Vommerisches Museum“,
bestehend in den Sammlungen nebst den Utensilien,
dem Kapitalvermögen und dem Baarver-
mögen, bei der in Aussicht genommenen Auflösung
der Gesellschaft.
29. Bewilligung von 350.900 M. zur Ausführung
der Schweine-Schlachthalle nach Maßgabe der
speziellen Unterlagen.
30. Genehmigung zur Verpachtung einer Stromfläche
der H. Högels von 800 Mtr. lang zur Eis-
werbung für 200 M. jährliche Pacht.
- Nicht öffentliche Sitzung.**
1. Bewilligung von 125 M. Verrechnungsskosten für
einen erkrankten Lehrer.
2. Wahl eines Armenkommissions-Vorsitzenden der
18. und je eines Armenpflegers der 1. und 36.
Kommission.
3. Drei Unterhaltungsloschen.
4. Besprechung über die Personen der zu technischen
Beamteten gewählten drei Kandidaten.
- Dr. Scherlau.**

Stettin, den 18. August 1897.
**Vermietung der sogenannten
Trockenstelle am Frauenthor.**
Das zur Zeit an die Firma Müller & Eichstädt
hierüber vermietete Grundstück am Frauenthor Nr. 3
mit allen darauf befindlichen Baulichkeiten soll vom
1. April 1898 ab auf 6 Jahre öffentlich meistbietend
vermietet werden.
Zur Entgegennahme der Gebote steht auf
Freitag, den 10. September d. J.,
Vorm. 10 1/2 Uhr,
in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 im Rathhause
Termin an. Die Vermietungsbedingungen nebst Lage-
plan können vorher ebenfalls eingesehen werden. Die
3 Meistbietenden haben im Termin eine Mietsumme
von 300 Mark zu stellen.
Der Magistrat, Deconomie-Deputation.

Der Verkaufer-Sonderzug von Stettin nach Berlin
und zurück fällt am Sonntag, den 19. September d. J.
aus. Am Sonntag, den 26. September kommt wieder
Sonderzug zum letzten Mal in diesem Jahr zur Abfahrt.
Stettin, den 3. September 1897.
Königliche Eisenbahndirektion.

Stettin, den 30. August 1897.
Bekanntmachung.
Die Plasterarbeiten für die neue Hafenanlage sollen
im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zum auf
Donnerstag, den 9. September 1897,
Vorm. 10 Uhr,
im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine ver-
schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen ab-
zugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegen-
wart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen
und die Bedingungen nebst Angebotsformular gegen post-
freie Einreichung von 1 M. 50 H. (wenn Briefmarken
nur 10 H.) von dort an beziehen.
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bredow a. O., den 3. September 1897.
Bekanntmachung.
Der für die hiesige Gartenstraße angelegte Straßen-
und Bauzuchtplan liegt in der Zeit vom 5. Sep-
tember bis einschließl. 5. Oktober d. J. in meinem Ge-
schäftszimmer zu Jedermanns Einsicht offen.
Einsendungen gegen den Plan sind binnen obiger
Frift bei mir anzubringen.
Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Bredow a. O., den 4. September 1897.
Bekanntmachung.
Am Montag, den 6. d. Mts., Nachmittags
4 Uhr, sollen die Kassenräume in der hiesigen
Prinzipalstraße öffentlich meistbietend zum Ausroben ver-
kauft werden, wozu Käufer hiermit geladen werden.
Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Herzliche Einladung
an jedermann ohne Unterschied zu den
Evangelisations-Ver-
sammlungen
des Herrn Pastors Winter aus Cassel,
von Sonntag, den 5. bis Sonntag, den 12. September
täglich, pünktlich Sonntags 8 Uhr, Abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saal des Konzerthauses (am 5. jedoch:
Polytechnischer Saal).
Eintritt frei!

Zurückgekehrt.
Dr. Plath.

Zähne, von 2 M., unter Garantie giebt es
auch keine besseren für 5 u. 6 M.
Umarbeit und Reparaturen sofort, billig.
Zahnziehen 1 M. schmerzlos.
Th. Eggers, Stettin, Mittwochstr. 10, 1.

Zahn-Atelier
von
E. Knoblauch,
Wollfstraße 7.
Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Bären-Apotheke Deutsche Str. 5
nahe der Börsenstraße.
General-Depot der homöopathischen Central-Apotheke
Dr. Willmar Schwabe in Leipzig.

Bahnhof Schönsee b. Thorn
ist nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem
Ganze
staatl. concess.

Vorbereitungs-Institut
für das Freivilligen- und Primaner-Examen etc. Stets
schnelle beste Resultate. Legitim 13 Freiwilige, 2 Pri-
maner bestanden.
Pfr. Bienutta,
Instituts-Direktor.

Königliche Dargewerkschule
Deutsch-Krone (Westpr.).
Beginn des Wintersemesters 26. Oktober. Pro-
gramme etc. durch den Direktor.
Befähigung und Nachhilfe bei den
Schularbeiten, sowie guten Hand-
arbeitsunterricht, auch im Schnitzen,
wird jüngeren Knaben und Mädchen billigt
ertheilt.
Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. r.

Unterricht in der Stolze'schen
Stenographie
ertheilt gegen mässiges Honorar
M. Buchterkirch,
Schulstrasse 2, 1.

Schneider-Verein.
Montag, den 6. September, Abends 8 Uhr: Ver-
sammlung im Deutschen Garten bei Herrn Pabst.
Tagesordnung: 1. Fragekasten. 2. Die Zeit. 3. Ver-
schiedenes.
Der Vorstand.

Eichelberg's Konservatorium.
Dir. Edgar Munzinger. Ernst Baeker.
Berlin W., Charlottenstr. 28, und Marburgerstr. 8,
Ecke d. Kronenstr. und beim Zoolog. Garten.
Vollkommene Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Opernschule. — Spez. Aus-
bildung von Klavier- und Gesangslehrern und Lehrentinnen. Hauptlehrer: Gesang: Frau Math.
Mallinger, Kgl. Preuss. Kammerängerin, Fräulein Sandow-Herms, Hr. W. Selde-
mann, Hr. Ed. Fessler, Kammeränger. Klavier: Hr. Conrad Ansoerge, E. Mun-
zinger, E. Baeker, O. Ehlers. Violin: Hr. Concertmeister R. Hagemeister.
Opernschule: Hr. Musikdir. W. Wegener, Kapellmeister a. d. Kgl. Hofoper. Theorie und
Komposition: Hr. Prof. Heine Hofmann. Orgel: Dienel.
Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte
kostenfrei. — Sprechstunden: 11-1, 5-6 Uhr.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.
Elektrische Beleuchtungsanlagen * * * * *
*** * * * * Kraftübertragungen * * * * ***
Strassen- und Kleinbahnen * * * * *
Stationäre und transportable
Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Fort mit den Hosenträgern!!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 Gesundheitsspiralenhalter, bequem, leicht
passend, gesunde Haltung, keine Unwohlth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis M. 1,25 (3 Stück 3 M.
per Nachnahme). Schwarz & Co., Berlin S. (45), Blumenstr. 23. Vertreter gesucht.

Oelpalmen-Seifenpulver
aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,
anerkannt vorzüglich,
erleichtert die Reinigung der Wäsche, enthält keine schädlichen Bestandtheile und ist besser und
billiger als alle fetten und Schmierseifen.
In haben in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften, sowie in der Niederlage
der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik,
jetzt Hofmarktstr. Nr. 15.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame
Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den
gesunden Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel
zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und
wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im
Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen kranken, ägenden,
Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Auf-
stoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (ver-
alteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung,
Blutungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidaleiden) werden durch
Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede Unverdaulichkeit,
verleiht dem Verdauungsstrome einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle
unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Flüßiges bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und
Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen
frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung,
regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die
erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-
erkennung und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von
Stettin, Bodeburg, Alt-Damm, Grabow, Bredow, Jälichow, Bilitz, Gollnow, Stargard, Rastow,
Neumark, Greifenhagen, Gartz, Bentum, Löcknitz, Brüssow, Seepitz, Nangard, Raber, Treuen-
brietzen, Pritz, Bahr, Jälichow, Gramow, Babelsberg, Neumark, Prenzlau u. s. w., sowie in
den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinz Pommern und der Nachbarländer.
Nach verlautet die Firma Hubert Ulrich, Reizig, Weißstraße 82, 3. und
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0,
Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rohrzucker 240,0, Gerstenkeim 150,0, Kirchsaft 320,0,
Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kratzwurzel, Guajacowurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten
Hause,
Vorbildungs-Anstalt
von **Dir. Dr. Fischer,**
1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schul-
examina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung
vorzüglich empfohlen von den höchsten
Kreisen. 1896 bestanden 2 Abiturienten,
137 Fähnriche, 3 Sekundanten, 14 Primaner, 22 Ein-
jährige, 3 Sekundanten, 2 Kadetten.
Prospekt unentgeltlich.

Roncegno
stärkstes natürliches arsen- und
eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und
Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und
Apotheken.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Dienstag, den 7. September, Abends 8 1/2 Uhr, im
kleinen Saal des evangelischen Vereinshauses: **Männer-
Versammlung.** T. O.: Vortrag des Herrn Andreas-
Roman: „Erinnerungen aus dem Kriege
1870/71.“ — Bericht über den Verbandstag in Frank-
furt a. O. — Eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

In trauriger Blüthenfülle
zeigen wir den Mitgliedern an,
daß unser Kamerad, der Stettin-
er Vorsteher, Landes- Di-
rections-Sekretär
Hermann Binder
verstorben ist.
Der Verein steht Montag,
den 6. d. Mts., Nachmittags
1 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Platz zum Beerdigen bereit.
Fahne und Geleite pp. zur Stelle.
Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.
Unser Königsfränzchen findet am Sonnabend, den
1. d. M., im Lokal des Herrn Böder, Gutenberg-
straße, zwischen Herrn Kotz und Marx, statt.
Das Comité.

Patente
durch Carl Fr.
Reichelt
(Etabliert Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Medaille und Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüber
dem Kaiserl. Patentamt.
Populäres Bureau Deutschlands
unter Garantie gewissenhaft, schneller
Ausführung, schnell und billig.
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben
aus eigenem Antrieb!

Stettin-Sommerlust-Gotzlow.
Von Montag, den 6. September ab letzte Tour von
Stettin und von Gotzlow
8 Uhr Abends.
C. Feuerloh. J. F. Braeunlich.

Serbst-Mehnetten
in schwarzen und farbigen Stoffen, „reine Wolle“,
das Kleid 6 Meter
4,50, 5,00, 6,00 u. s. w.
Gemusterte Stoffe für Haus- und Straßen-
kleider, das Kleid
2,50, 3,00, 3,60, 4,50 u. s. w.
Gemdentuche
kräftige, starkfärbige Waare, Meter 21 H.
83 Ctm. breit 24 H.
83 „ für Leibwäsche 30 H.
Fertige Bezüge u. Inlets.
Fertige Laken von 1,00 an.
Waschechte Bezüge
Meter 30 H., 37 1/2 H.
Federdichte Inlets
Meter 37 1/2 H., rosa-roth Meter 45 H.
Bettfedern u. Daunen
zu billigsten Preisen.
W. L. Gutmann,
Reißchlagstr. 11, am Seemarkt.

Vermietungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.
3-4-7 Jim. Balken, Kabin., Badest.
mit Kioset, Mischkel., Wasserleitung und
reichlichem Zubehör. Kein Hinterhof. Grabow,
Alexanderstr. 6a-7-7a (Wienberg).
Deutschstr. 20, 1. Etage, Wohnung v. 7 Zimmern,
Küche und allen Zubeh., sowie Garten für 1250
Mark am 1. Oktober zu vermieten.
Weitenstraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober d.
J. Wohnung von 7 Wohnzimmern, 2 Kuch., Bade-
und W.C.-Kabinette mit allem Komfort und Zubehör
zu vermieten.
Ellenbachstr. 59, nicht reichl. Zubehör zu vermieten.
H. Kettner.

6 Stuben.
Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern
nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten bei
Director Petersen.

Rindenstr. 26,
3 Tr. rechts, ist wegen Verzug eine

Wohnung von 6 Jim. m. Badeeinrichtung
zu vermieten. Näheres daselbst.

5 Stuben.
Saunierstr. 3, m. Badst., sof. od. 1. Oktob. Nöth. 5. II.
Junkerstr. 13, Ede Wohnst.
eine Wohnung von 5 Stuben, Balkon, Badestube zu
vermieten. Näheres b. Herrn Karmisch, part.
Bismarckstr. 19, 5 Zimmer, Balkon, Erker zum
1. 10. zu vermieten.

4 Stuben.
Deutschstr. 20, vorterr. Wohnung v. 4 Zimmern,
Badek., allem Zubeh. u. Garten a. 1. Oktober a. v.
Gr. Oberstr. 33, 3 Tr., ist eine Wohnung von
4 Zimmern nebst Kabinett und reichlichem Zubehör zum
1. Oktober d. J. miethfrei. Näheres beim Wirth.

3 Stuben.
Oberwiel 20a und 20 zu vermieten.

Gr. Domstr. 19, 3 Tr., 3 Stuben, Kabinett, Küche.
König Albertstr. 28, part., 3 Jim. u. Nebenr. a. 1. 10.
Jahresstr. 16, Wohnungen von 3 Stuben in Zube-
zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Tr.
Neuestr. 5b, mit Brauereiwasserleitung, Sonnenstiege,
Zubeh., sofort od. 1. Oktober. Br. 30 ex. 27 M.

2 Stuben.
Blumenstr. 16, 2 Zimmer mit Kochofen
und Wasserleitung.
Blumenstr. 22, Hof, 2 Stuben.
Albrechtstr. 7, Stfl., m. Abh. a. 10. 97. Nöth. b. Wirth.

Stube, Kammer, Küche.
Jahresstr. 9, eine Wohn. v. Stube, Kam., Küche a. v.
Wallstr. 17/18, eine kleine Wohn. m. Wasserl. a. v.

Unter-Bredow, Feldstr. 27
eine Stube, Küche und Kabinett ist an eine oder zwei
alleinstehende Personen billig zu vermieten.
Grünhof, Kungstr. 82, eine Stube und Zubehör
am 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten.

Möblirte Stuben.
Alleestr. 83, part., möbl. Zimmer m. Garten u. Bent
Stollingstr. 18, 1 Tr., ein gut möbl. Jim. so. a. v.
Victoriaplatz 4a, 2 Tr., Mitte, möbl. Zimmer a. v.

Schlafstellen.
Bogenhagenstr. 16, R. 1. 2. ordentl. Leute f. gute Schlff.
Wilhelmstr. 17, Eing. Karlstr., im Keller, findet
ein ordentlicher Mann gute Schlafstelle.
Wilhelmstr. 22, Hof vorterr. rechts, helle Schlaf-
stelle zu vermieten.
Saunierstr. 29, Mittelh. 2 Tr. bei Gramke,
findet ein ordentlicher junger Mann fremdbl. Schlafst.

Läden.
Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, Laden, evtl.
mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres im
Cigarrengeschäft daselbst.

Lindenstraße 25,
ein Laden zu vermieten.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Junkerstr. 1-3, Laden mit Nebenraum, worin seit
J. ein ein Materialgeschäft betrieben, ist fogl. anzu-
s. te mieten. Näheres Bodeh. 3 Tr.
Velleuerstr. 13 bei F. Schröder, Laden nebst
Wohnung a. 1. Oktober miethfrei.

Handelskeller.
Saunierstr. 3 Handelskeller a. v. Nöth. Hof 1 Tr.

Kellerräume.
Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comfort,
m. Kuchenz. u. Kochgelegenh.
Mittwochstr. 4, Näheres 2/3, bei Zies.
Turnerstrasse 43, 1 Tr. rechts, Kellerei zu vermieten.

Lagerräume.
Große Kaskade 44 sind mehrere Böden billig zu ver-
mieten. Näheres beim Bismarck daselbst.

Stallungen.
Gallenwalderstr. 105, Pferdestr. f. 1 Pferd sof. a. v.

Arbeitskraft.

Roman von Doris Frein von Spättingen.

(50. Fortsetzung.) (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Bäume und Strauchwerk prangten im allerhöchsten Verblüthen des sonnigen, warmen Oktoberwitters, welches sogar noch eine Menge Blüten der weit und breit berühmten Rosenpracht erschaffen gemacht.

Heute aber standen alle Bäumchen laßig geblüht. Der Gärtner hatte kein Erbarmen gehabt und jede noch so kleine Blume zum Tafelschmuck verwendet; denn heute feierte man ja das größte Fest, welches die Wenhards seit mehr als 27 Jahren erlebt.

Friedrich und Doris war ein Sohn geboren worden, in dessen hellen Augen der überglückliche Vater seinen höchsten Wunsch erfüllt sah und den Anbegriff irdischer Glückseligkeit erblickte.

Seit jenen schweren Prüfungstagen, die Friedrich Wenhard eine wahre Stufenleiter von Enttäuschungen und Hergeleid durchkosten ließen, seinen Geist und Charakter aber verebelt und geläutert hatten, schien auch die Gewalt der Schicksalschläge gebrochen zu sein.

In harmonischer Eintracht und seelsüßer Zufriedenheit floß des jungen Paares Leben fortan dahin.

Friedrich, der sich eine heilsame Lehre gekauft, war nicht nur ängstlich bemüht, das vom Vater ihm gelehrte Vertrauen zu rechtfertigen, sondern fand die höchste Befriedigung im rüstigen Schaffen seines Berufes.

Unter seinem Dache waren Ordnung und Wohlstand wieder eingekehrt.

Aber auch für die Brandenfels hatten sich die verschiedensten, scheinbar so schwierigen Lösungen zu allerseitigen Zufriedenheit entwickelt.

Die schwer erkrankte Gesundheit der schönen Maria war im milden, sonnigen Klima von Kairo leidlich geklärt worden, so daß die Mutter schon nach drei Monaten hoffnungsvollere Briefe in die ferne Heimath zu schreiben vermochte. Aber der

Gräfin von Jeyer bewiesene große Schwäche für die „Mette“ verlegte sich auch jetzt nicht, indem sie gelegentlich mit einfließen ließ, daß das Schönheitswahrer Ansehen erzeuge und sich natürlich auch hier viele Verehrer eingefunden hätten.

Vorzüglich sei es ein namhaft begüterter junger Fürst Rantow aus Pommern, welcher ernste Absichten auf die Tochter Hand zu legen schiene. Zwar sei er gleichfalls aus Gesundheitsrückichten in Kairo und ein wenig lungenleidend, was sie selbst noch immer zurückgehalten, auf seine ziemlich deutlich gezeigten Wünsche zu reagieren; allein sie glaube, daß Maria durchaus nicht abgeneigt wäre, dieser Werbung Gehör zu schenken.

Ende April kam indes schon die erfreuliche Kunde von Marias Verlobung mit Fürst Rantow. Die Gräfin schrieb höchst beglückt darüber und verband die Tochter Hand zu legen schiene. Zwar sei er gleichfalls aus Gesundheitsrückichten in Kairo und ein wenig lungenleidend, was sie selbst noch immer zurückgehalten, auf seine ziemlich deutlich gezeigten Wünsche zu reagieren; allein sie glaube, daß Maria durchaus nicht abgeneigt wäre, dieser Werbung Gehör zu schenken.

Einem sonntäglichen Festtage war nämlich ganz unerwartet Vetter Jobst in Alt-Steine aufgetaucht, um seine bereits zu Weihnachten schätzenswerthen Rechte auf Rantow'schen Ruch nun vollends geltend zu machen.

Gräfin und Gräfin Brandenfels hatten wohl keine stichhaltigen Gründe mehr, dem charaktervollen, lebenswürdigen Manne das so heiß ersehnte Glück länger zu verweigern.

Jetzt schaltete und waltete Gräfin Ruch schon als ehrbare, tüchtige Hausfrau auf Schloss Hofersheim, das heißt wohl nur, wenn es darauf ankam, die Standesregeln und Dehors zu wahren. Meistens aber klang Silberhellen Lachen und

Jubilieren wie melodisches Vogelgezwitscher durch das bisher so einsame Haus, und leichtfüßig, gleich einer Gazelle, hüpfte und tänzte das hübsche Mädchen des Herrn Gemahls und der geliebten Dienerschaft.

Ueber diese Lösung der Dinge schienen die Eltern eigentlich recht befriedigt. Das, was ihr lieber Schwiegersohn Jobst sagte, galt ihnen als Geringfügigkeit. Ja, das alte Herr Herz war förmlich butterweich geworden, nachdem dieser bei gelegentlichem Besuche in Alt-Steine einst eine ernste, bedeutungsvolle Unterredung mit ihm gehabt.

Darauf folgte alsbald ein eingeschriebener Brief nach Berlin an Tassilo mit dem erfreulichen Bescheid, daß „Papa“ den diesbezüglichen Wünschen hinsichtlich Mauritia v. Waldenstädt nicht mehr im Wege stehe.

Zur Zeit des Wenhardschen Tauffestes hatte sich auch dieses Pärchen bereits sein Nest gebaut. Tassilos Stellung als unbeförderter Assessor war höchst bescheiden; eine dritte Etage genügte den Ansprüchen vollkommen zu ihrem Glücke.

Allein mit freudiger Genugthuung vermochten Mauritia's Eltern dem alten Grafen Brandenfels zu erklären, daß der Tochter auch von ihrer Seite eine namhafte Zulage ausgedacht und der neue Haushalt kräftig unterstützt würde.

Nicht nur das die Waldenstädt, seit zwischen Jobst Rheinberg und seiner Kousine ein für beide Theile befriedigender Ausgleich getroffen, jeder jeder materiellen Sorge enthoben waren, sondern der vielgeprüften Mannes Name stieg auch am literarischen Himmel als immer leuchtender Stern empor, so daß eines seiner Werke bald die zweite Auflage erlebt hatte.

Beide blieben jedoch schlicht und einfach wie ehedem. Im stillen Walten sorgten sie nur für die Erziehung ihrer Söhne und sonnten sich im Glücke ihrer geliebten „Maus“.

Mama Elsa hatte es für rathsam erachtet, die alte treue Kuba dem neugegründeten Hauswesen beizugeben, welche nun genügend Anregung erhielt, schöne herzerquickende Zitate bei passender Gelegenheit auszubringen.

Auch Marias fand es für gut und richtig, dem jungen Paare seine Dienste fortan zu weihen.

Erst einmal waren Maria und ihr Gatte in Alt-Steine zu Besuch gewesen. Die junge Frau sah blendend schön und stattlich aus und entfaltete einen wahren Flor an Wiener Toiletten. Jeden Tag erschien sie mit neuem prachtvollen Schmuck, ihre Hände und Ohren blühten von großen Diamanten.

Ob aber der tiefe Lebenszug in dem meist bleichen Antlitz, das nervöse Zucken des stolzen geschwungenen Lippenpaares vielleicht doch den Verwahrer spielten, das gefährliche Leiden noch immer nicht ganz beseitigt war, oder ob an des jungen Weibes Herzen ein verstecktes Weh nagte? War Maria glücklich?

Beidenfalls hatte sie das erreicht, was Dünkel und Ehrgeiz einem für Unberücklichkeit empfänglichen Sinne nur vorzugaukeln vermögen.

Mit selbstmüthigen Blicken betrachtete die Fürstin Rantow's jetzt oftmals das Wenhardsche Ehepaar, welches aus dem ihr ganzes Sein erfüllenden Glück durchaus kein Weh mehr zu machen schien. Ob sie wohl mit der Schwester getauscht hätte? Und der Fürst — ihr Gemahl?

Als Friedrich dieser fast noch knabenhaft düsternen Gestalt mit dem dicken, von dünnem farblosen Haar bedeckten Kopfe, den blauen Augen und stertorisch grinsenden Lippen zum ersten Mal gegenüberstand, flog ein halb mitleidiges Bächeln über sein schönes, kluges Gesicht und ganz leise flüsterte er für sich: „Ein Troddel!“

Er wußte, daß Maria nicht glücklich war. — Da sich nach Frau Christas Tode kein Testament vorgefunden, so fiel ihre Hinterlassenschaft den Geschwistern zu gleichen Theilen zu. Gertrud zahlte dem Bruder vollständig heraus und behielt Turnau als freies Eigenthum.

Während sechs Monate war sie in Begleitung einer älteren Gesellschafterin auf Reisen gegangen. Dann kehrte sie heim ins einsame, stille Haus.

Ihr schönes charaktervolles Gesicht schien noch ein wenig ernster und hagerer geworden; die großen Augen schauten so träumerisch und gleichgültig über Lust und Frohsinn des menschlichen Daseins hinweg, als ob dasselbe ihr nichts mehr zu bieten habe.

„Kind, du mußt heirathen! Um des Himmels

willen werde keine verschrobene alte Jungfer, Gertrud!“ hatte der Bruder nach ihrer Mittheilung scherzend, indes doch ernst gemeint, geäußert.

„Heirathen ist gut, nicht heirathen ist besser!“ sagt der Apostel „Paulus“, erwiderte das junge Mädchen in erzwungener Heiterkeit.

Allein sie lenkte dabei den Blick zu Boden und seufzte schmerzlich auf.

Vor kurzem war Dr. Hofthaus bei ihr in Turnau erschienen. Als alten, bewährten Freund der Eltern hatte sie ihn herzlich und böslich unbefangenen begrüßt; aber noch jetzt wallte ein gewisses Unbehagen in ihr auf bei dem Gedanken an diesen peinlichen Besuch. Der Grund desselben war ein Werben um ihre Hand gewesen. Offen und freimüthig, wie er sich ihr gegenüber stets gezeigt, erklärte er, sie noch lange trenn und wahr zu lieben und sich kein reicheres Erdenglück vorstellen zu können, als mit ihr vereint.

Bei diesen Enthüllungen hatte Gertrud eine Empfindung gehabt, als verbehe ihr jemand einen Backenstreich. Sie, des Arztes Weib!

Aber sie sagte sich rasch und entgegnete in ruhiger, schlichter Freundlichkeit, daß sie niemals zu heirathen gesonnen wäre. Ihre Selbstständigkeit und zum Theil männliche Interessen hätten nicht für einen Ehebund. Er möge sie indes nicht falsch beurtheilen und ihr verzeihen!

Gertrud wußte jedoch genau, daß sie von Stunde an auch diesen Freund verloren hatte. Still und einformig, allein geliebt und geehrt von allen, die mit ihr verkehrten, floß Gertruds Leben dahin.

„Es wird sich schon einmal etwas für mich finden, Friedel, damit der in mir schlummernde Schaffensdrang befriedigt wird. Im Müßiggange dünkt mir das Dasein verfehlt — sein Ziel und Zweck bleibt Arbeit!“ hatte sie eines Tages an dem Bruder gesagt, worauf dieser den Arm um der Schwester Schulter schlang und froherfüllt entgegnete: „Ja, Gertrud, du hast Recht. Die Arbeit ist etwas Hohes — Heiliges, Unantastbares und von Gott Gesegnetes, worauf Ansehen, Wohlstand und Macht gegründet sind!“

Termine vom 6. bis 11. September.

In Substitutionsachen.
8. September. A. G. Babes. Das dem Wäckermeister Bartow gehörige, in Babes belegene Grundstück.
A. G. Swinemünde. Das dem Kaufmann Rapphahn gehörige, zu Garg belegene Grundstück.
11. September. A. G. Stargard. Das dem Bauer Emil Wolff gehörige, zu Gmow a. Str. belegene Grundstück.
In Kontroversachen.
7. September. A. G. Bergen a. N. Prüf.-Termin: Gastwirth Schwanebeck, daselbst.
9. September. A. G. Stolp. Prüf.-Termin: Kaufmann Bernhard Wunderlich, daselbst.
10. September. A. G. Cammin. Vergl.-Termin: Hotelbesitzer Hermann Frank zu Berg-Devenow.
11. September. A. G. Demmin. Erster Termin: Nachlaß des am 31. Mai d. J. verstorbenen Kaufmanns Fritz Müller zu Jarmen.
Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Knabe: Hermann Aug. Schulz (Kolberg).
Verlobt: Frä. Minna Krüger mit Herrn Georg Jacob (Swinemünde-Berlin).
Gestorben: Frieda Jande, 4 J. (Kolberg). Dorchel Festerling, 6 J. (Bergen). Caroline Kuch geb. Tefel (Stralund). Ww. Brauch, 64 J. (Kolberg). Leontine Moritz geb. Reiter, 80 J. (Stolp). Ww. Michel Wand, 67 J. (Mülbeck). Rentier Adolf Ernst, 75 J. (Anklam). Regimentsarzt Adolf Roth (Anklam). Arbeiter Friedrich Otto, 83 J. (Kolberg). Gerichtsreferendar Paul Wedding (Kolberg). Franz Hoffmann (Stolp). Bank- u. Direktionssekretär Hermann Binder (Stettin).
*Halte meine Sprechstunden während der Sommermonate täglich von 9-1 und 2-4.
Sonntags keine.

E. Preinfalk,

Breitestr. 60, 11.

Niederschlesischer

Windmühlen-Versicherungsverein.

*Zur ordentlichen General-Versammlung werden nach §§ 58/60 des Statuts die Mitglieder dieses Vereins eingeladen.

Freitag, den 17. September cr.,

Bormittags 8 Uhr,

im Hotel zum Eschammerhof in Glogau

zu pünktlichem Erscheinen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über die Auszahlung der Bonifikation des Währungsbeiges **Gustav Brumme** zu Walsdorf.
2. Beschlußfassung über die weitere Zulassung und Aufnahme der mit Petroleum-Motor arbeitenden Mühlen.
3. Vereidung des stellvertretenden Vorsitzenden.
4. Rassenbericht über Vortrag der letzten drei Jahres-Rechnungen und der diesbezüglichen Resolutions-Protokolle.
5. Neuwahl der Aufsicht-Mitglieder nach § 57 des Statuts.
6. Beschlußfassung über Unfallversicherung der Vorstands-Mitglieder bei Ausübung ihres Amtes.
7. Beschlußfassung über Versicherung der Getreide-Bestände auf den Mühlen.

Herrndorf, 1. August 1897.

Der Vereins-Vorsitzende.

Herberger.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Preis 20 Pfennig. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Dr. Rumler's Buch

über Männerkrankheiten bietet allen, die an Nerven-schwäche, Schwächeanfällen, Herzklappen, Verdauungs-schwächen, örtl. Schwäche, biser Krankheiten etc. leiden, die richtige Belehrung und weist auf den zuverlässigsten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit u. Kraft. Für 60 Pf. (Briefmarken) franco zu beziehen von **Dr. Rumler** in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte

des berühmten Werks:

Dr. Retau's Selbstbehaltung

St. And. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lessen jeder, der an Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Leipzig. Neumarkt 21, sowie durch jede Handlung, Rossmarkt 6, gegenü. der Reichsbank.

Plantinos, kreuzs., von 390 Mk. an

Franc-Proben. d. 15 Mk. mon. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**

Lette-Verein

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Gewerbe- u. Photograph. Schule für Frauen und Töchter.

Berlin SW., Königsgräberstraße 90.

1. Handelsschule.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf: zur Buchhalterin, Correspondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine, Rechnen etc.
Der Kursus beginnt am 7. Oktober d. J.
Vierstündliche Einzelkurse in Stenogr. und Schreibmach. Ausbildung von Bureauarbeitern u. Vorleserinnen für Rechtsanwälte und Genossenschaften.
Beginn des Kursus 15. September.

2. Gewerbeschule.

Am 1. Oktober und am 1. jedes weiteren Monats beginnen neue Kurse für **Schneidern, Puzmachen, Feilen, Blumen-Fabrikation, einfache Handarbeit, Waschnähmaschinen (bis 800), Wascheisen, Nähen, Waschen und Plätten auf neu. Maschinen.**
Ausbildung zur Industrie-Lehrerin, Koch- und Haushaltungs-Schullehrerin, Stütze und Jungfer in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.
Die Vorbereitung für das staatliche **Handarbeits-Lehrerinnen-Examen** beginnt am 4. Oktober.

3. Kunsthandarbeitschule.

Unterweisung in allen feinen Handarbeiten und Kunststickereien.

Kunstgewerbl. Abteilung:

Holz-brennen, Schützen, Porzellanmalen, Lederarbeiten etc.

Kunststickerei auf der Nähmaschine

in verschied. Material.

Ornamentzeichnen nach Nachvorlagen u. Skizzen der Muster.

4. Photographische Lehranstalt.

Ausbildung in der Photographie und dem photomechanischen Verfahren, zu Retouchieren, Copieren u. Empfangsdamen.
Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung.
Spezialkurse im Uebermalen von Photographien in Oel- und Aquarellfarben.
Beginn des Winterkurses am 10. Oktober.

5. Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.

Annahme von Bestellungen jeder Art Kunsthandarbeiten.
Unentgeltliche Ausbildung von Stickerinnen.

6. Victoria-Stift.

Damen-Pensionat im Bette-Haus für In- und Ausländerinnen.
Auskunft über sämtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die Negistratur des Lette-Vereins, Berlin SW., Königsgräberstraße 90. Geöffnet wochentags von 9-6 Uhr. Prospekte gratis und franko.

Der Vorstand.

Männer!

Vorgelagte Schwäche beilegt der Regenerator.

Prof. Dr. med. Carol. Franko als Doppelbrief f. 80 Pf. in Marken. Sofort Erfolge in jedem Alter.

M. Luck, Berlin,

Guthayenerstraße 2.

Wer die

National-Zeitung

8 Tage zur Probe gratis wünscht, theile der Expedition, Berlin W., seine Adresse mit.

Ein gut erhaltenes

Zaunzeug

ist preiswerth zu verkaufen.

Stoeter Nachf.,

Breitestraße 2.

Tafel-Krebse,

ausgewählte schöne vollstättige u. springende Exemplare, Post f. 75 Stk. M. 7.50, sowie 1 Postkorb mit 5-6 Stk. lebende junge Krabben für M. 4.75 empfindet franco gegen Nachnahme.

Arthur Bodschwinna, Marggrabowa.

Henneberg-Seide „vor Gericht“!

Da „man“ gegen die **anerkannte Solidität** meiner Fabrikate trotz **aller** Mühe absolut nicht das Geringste finden kann, so wird nun ein Leipziger Detailist mit gerichtlicher Klage vor dem Königl. Landgericht in Leipzig den **Inhalt** meiner **Inserate**, als ob diese den **Weltruf** der „Henneberg-Seide“ begründet hätten!!

In der „Klage“ wird verlangt: dass in Zukunft in meinen Inseraten nicht mehr von „echter“ Seide und nicht mehr davon gesprochen werden dürfe, dass meine Seide dem sog. Erschwerungs-Verfahren nicht unterworfen sei!

Das letztere ist ja schon längst geschehen! **Jede Seide wird beschwert**, einige wenige Spezialitäten ausgenommen! — Nur das „zu viel“ verurtheile ich! Seit Monaten steht in meinen Inseraten deutlich: **mit metallischem Schaud „überladen“!**

Das Wort „echt“ führe ich mit voller Berechtigung in meinen Anzeigen seit Jahren: „Henneberg-Seide, nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen!“ also: „**meine echten Seiden!**“

Doch durch all diese künstlich herbeigezerrten Verdächtigungen und Verleumdungen meiner Firma wird der, das Publikum **einzig und allein** interessirende Krebschaden und die schweren Anschuldigungen, die wie ein Alp auf der **gesamten Seiden-Industrie** lasten (s. „Seide“ Crefeld) vorläufig ebenso wenig aus der Welt geschafft, wie meine ferneren „**Aufklärungen**“ an das **allein geschädigte Publikum!** —

„**Zu viel**“ beschwerte Seide geht wie Watte auseinander oder reißt wie Zunder! Jede Dame kann das leicht durch ein sehr einfaches Mittel erproben: **Sie nehme zwischen beide Zeigefinger und Daumen** den Seidenstoff, den sie ein- oder zweimal getragen und biege ihn auseinander! reißt er, so gebe sie das Kleid zurück! Der Stoff ist **mit metallischem Farbstoff „überladen“!!!** — „**Luft**“ und „**Licht**“ sind die **gefährlichsten Feinde der zu hohen Charge!**

Ich kämpfe **unentwegt** weiter! Ich bin das meiner **solid** chargierten Marke: „**Henneberg-Seide**“ schuldig gegen die Produkte eines grossen Theiles der schwer verdächtigten Seiden-Industrie: Crefeld, Zürich und Lyon! (S. „Seide“ Crefeld.)

Zürich

(Schweiz)

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.



Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen

für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei.

Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Montag, den 6. d. Mts., eröffnen wir

Lindenstrasse 25

ein

Stahl-, Eisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft,

verbunden mit

Haus- und Küchengeräthen.

Durch vortheilhaften Einkauf und langjährige Erfahrung in den Branchen sind wir in den Stand gesetzt, den uns beehrenden Kunden gute reelle Waare bei coulanter Bedienung und billigsten Preisen zu geben.

Wir bitten unser neues Unternehmen zu unterstützen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Gilbert & Dally.

Junge Kanarienhähne

(Hoflieferanten), d. 5 und 6 Mk., sowie Weibchen zu verkaufen. Versand nach auswärts unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme.

Otto Freyer, Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

Gute Qual. Jagdgewehre, Teschins,

Revolver u. Munition versand. billigst. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

H. Greve's Gewehrfabrik, Neubrandenburg.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Rasirmesser in großer Auswahl, Büchsenmacher, in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigen Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff**, Neieingarten 77, Gasse Wollweberstr.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange v. Wolff'sche die „**Deutsche Batzen-Pol**“ in Eisingen a. N.

Forbere 230 reiche Partien und Prospect.

Heirat.

Journal laender Charlottenburg 2

Centralhallen-Theater.

Donnerstag, den 10. September 1897.

im Tunnel Freikonzert.

Anfang der

Vorstellung 1/2 8 Uhr.

Ein Morgen in Afrika,

Burlesque-Bantouinen.

Preise: Fremdenloge Mk. 2.00, Loge Mk. 1.50, Sperrloge Mk. 1.00, 1. Platz Mk. 0.75, 2. Platz 0.50, Gallerie 0.30.

Die Kassen sind geöffnet von 12-1 Uhr und von 6 Uhr an.

Einfach 1/2 Uhr.

Montag: Vorstellung 8 Uhr.

Bellevue-Theater.

Sonntag, den 10. September 1897.

Der arme Jonathan.

Abends 7 1/2 Uhr: **Die berühmte Frau.**

Bons ungültig. Graf Balmann. Dir. L. Neumann.

Montag: **Gänseliesel.**

Kleine Preise: Benefiz Alfred Stoder.

Bons gültig: **Der Viceadmiral.**

Täglich im Garten: Concert der Theaterkapelle.

Sommer-Theater Elysium.

Sonntag, den 5. September 1897.

Der Jongleur.

Große Original-Posse mit Gesang in 4 Aufzügen von Emil Böhl.

Circus Stolverfrone.

Montag: **Abschieds-Vorstellung.**

Kleine Preise. Parquet 50 Pf.

In Civil.

Gesangs- u. deklamator. Vorträge.

Zum Schluss:

Das Versprechen hinterm Herd.

Concordia-Theater.

1. Variété-Bühne Stettin a. N.

Direction: Emma Schirmer.

Donnerstag, den 10. September:

Extra-Matinee von 12-2 Uhr.

Anfreten sämtlicher engagierten Künstler.

Abends 8 1/2 Uhr: **Der Brillant-Fest-Vorstellung**

Nur Artisten ersten Etablissements.

Nach der Vorstellung: Vereins-Tanz-Stränzchen.

Montag, d. 6. Sept.: **Special-Vorstellung** mit v. Progr.

Nach der Vorstellung: **Fest-Ball.**

Elite-Orchester. Auser Damenthor. Anfang 8 Uhr.